

INFIZIERT = ERKRANKT?

Sind die Ausgangsbeschränkungen und Kontaktsperrn wirklich nötig?

Laut RKI sank die Ansteckungsrate (R-Faktor) bereits vor dem Lockdown auf unter eins. Das heißt, ein Mensch steckt weniger als einen weiteren Menschen an. Epidemiologen sehen eine Epidemie als weitgehend bewältigt an, wenn der Faktor dauerhaft auf einen Wert von unter 1,0 sinkt.

WER ZWEIFELT, IST EIN VERRÜCKTER.

Wurde die Gefährlichkeit von Covid19 überschätzt?



Laut den Daten der am besten untersuchten Länder und Regionen liegt die Letalität von Covid19 bei durchschnittlich ca. 0.2% und damit im Bereich einer starken Grippe und rund zwanzigmal tiefer als von der WHO ursprünglich angenommen (3,4%). Bis zum 15.05.2020 verstarben weltweit **291.964** Menschen an Covid19. Bei der Grippe 2018 gab es weltweit **1.500.000** Tote.

WER DIE MASSNAHMEN IN FRAGE STELLT, IST EIN VERRÄTER.

Gab es eine Krankenhausüberlastung, dass man uns ständig neue Zahlen und Grenzwerte um die Ohren haut, um an den Maßnahmen festzuhalten?

- Der R-Faktor muss unter 1 sinken! ✓ schon vor dem Lockdown erreicht
- Die Verdoppelungszahl der Fallzahlen darf 10 Tage nicht überschreiten! ✓ auch erreicht
- Na gut, dann eben: Auf 100.000 Einwohner darf es in 7 Tagen höchstens 50 Neuinfektionen geben!
- Ist wohl auch doof, denn seit 19.05. wurde in Bayern nochmal nach unten korrigiert auf 35 Neuinfektionen

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wieviele Infizierte es geben darf, ohne die Krankenhäuser zu überlasten - denn diese standen teilweise leer. Warum lassen wir auf Grund dieser Erkenntnis nicht mehr Kontakt zu, um eine Herdenimmunität zu erreichen?

Schweden hat keine Ausgangssperren und Kontaktverbote und wurde von der WHO sogar als vorbildliches Modell gelobt. Es profitiert nun von einer hohen Immunität.

JEDER ZWEIFEL WIRD IM KEIM ERSTICKT.

KOLLATERALSCHÄDEN

Sind die Folgeschäden größer als die Pandemieschäden?

Laut einer Analyse eines Beamten des Bundesministerium des Innern sind die Kollateralschäden inzwischen höher als der erkennbare Nutzen der Maßnahmen. Der Folgeschaden sei gigantisch. Dieser kann auch nicht mehr verhindert, sondern nur noch begrenzt werden. Laut seiner Analyse handele es sich um einen Globalen Fehlalarm. Zu keinem Zeitpunkt gab es eine über die normale Gefährdungslage hinausgehende Gefährdung. Referenzzahlen sind die normalen Sterblichkeitszahlen in Deutschland.

- Grund hierfür sind:**
- Abgesagte oder verschobene OPs
 - Ausgesetzte Krebstherapien
 - Reduktion der Pflege
 - Nicht behandelte Herzinfarkte und Hirnschläge (diese gingen bis zu 60% zurück, da sich die Patienten nicht mehr in die Kliniken wagen)
 - Mehr Suizide

Das Expertenteam zur Einschätzung der medizinischen Kollateralschäden:

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Universitätsprofessor für Medizinische Mikrobiologie (im Ruhestand) Universität Mainz

Dr. med. Gunter Frank, Arzt für Allgemeinmed., Mitglied der ständ. Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Familienmed. und Allgemeinmed. (DEGAM), Heidelberg

Prof. Dr. phil. Dr. rer. pol. Dipl.-Soz. Dr. Gunnar Heinsohn, Emeritus der Sozialwissenschaften der Universität Bremen

Prof. Dr. Stefan W. Hockertz, tpi consult GmbH, ehem. Direktor des Instituts für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf

Prof. Dr. Karina Reiß, Department of Dermatology and Allergology University Hospital Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Peter Schirmacher, Professor der Pathologie, Heidelberg, Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Prof. Dr. Andreas Sönnichsen, Stellv. Curriculumsdirektor der Medizinischen Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Vorsitzender des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Dr. med. Til Uebel, Niedergelassener Hausarzt, Facharzt für Allgemeinmedizin, Diabetologie, Notfallmedizin, Lehrarzt des Institutes für Allgemeinmedizin der Universität Würzburg, akademische Lehrpraxis der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach, Prof. Med. Universität Poznan, Abt. Pädiatrische Gastroenterologie, Gastprof. Universität Witten-Herdecke, Abt. Psychologie

DER IN KAUF GENOMMENE SCHADEN.

Operation gelungen? Patient tot!

Wollen wir wirklich Existenzen vernichten - ob Solo-Selbständige, Unternehmer, Arbeiter und Angestellte - und damit den wirtschaftlichen Totalschaden riskieren?

10 Mio. Menschen befinden sich bundesweit in Kurzarbeit.

Der Dominoeffekt



VERMUMMUNGSZWANG

Ja was denn nun?

Von den Aussagen, „Masken bringen nichts“, über die Bezeichnung „Virenschleudern“, bis hin zu „Masken sind empfehlenswert“ und nun „ein absoluten Muss“. Die Verunsicherung in der Bevölkerung ist nicht unbegründet, zumal es absolut keinen erkennbaren Nutzen gibt.

Die WHO sprach sogar von einer Gefährdung bei falscher Handhabung: „Es gebe keinerlei Anzeichen dafür, dass damit etwas gewonnen wäre, sagte der WHO-Notfalldirektor Michael Ryan am 30.03. in Genf. Vielmehr gebe es zusätzliche Risiken, wenn Menschen die Masken falsch abnehmen und sich dabei womöglich infizieren. „Unser Rat: wir raten davon ab, Mundschutz zu tragen, wenn man nicht selbst krank ist“, sagte Ryan.“

Während Corona geht, führt Deutschland die Maskenpflicht ein - sinnlos, nutzlos und kontraproduktiv.

MIT VERTRAUEN, MUT UND LIEBE GEGEN DIE ANGST.

Müssen wir die Verantwortung selber übernehmen? Für uns, unsere Kinder und unsere Eltern. Und das in einem Ausmaß, das wir so gar nicht gewohnt sind?

Wie groß muss das Leid noch werden, dass wir anfangen, nicht mehr gehorsam zu sein, sondern auf unsere innere Stimme zu hören, die sagt: „Setz deinem kleinen Kind nicht die Atemmaske auf, öffne die Tür und lass es mit seinen Freunden spielen.“?

Immer noch warten wir auf die Rettung von oben. Wird da etwas kommen oder sieht so die „NEUE NORMALITÄT“ aus?

Wir klagen an!

„Ist die allgemeine Maskenpflicht rechters? Nein, denn sie verstößt in vielfacher Weise gegen das Grundgesetz und setzt unveräußerliche Grundrechte außer Kraft. In einer am 13.05. eingereichten rund 50-seitigen Klage zerlegt Jura-Professor David Jungbluth jene Passagen der Rechtsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz, die die Maskenpflicht regeln. In der Klage wird deutlich: In dem Bundesland sind mit Stand 9. Mai 2020 gerade einmal 0,028 Prozent der Bürger angeblich mit Covid-19 infiziert.“

In einer Klage gegen die Maskenpflicht stellt der Jura-Professor David Jungbluth klar, dass die Corona-Verordnung des Landes Rheinland-Pfalz eine „veritable Unverschämtheit“ ist.



DIE MASKERADE FÄLLT.

KINDER ALS CORONA-OPFER



Kinderärzte gegen falsche Coronamassnahmen

Dr. med. Miriam Bräuer / Dr. med. Christine Decker / Nicola Fels / Dr. med. univ. Klaus Lesacher
Prof. Dr. med. David Martin / Dr. med. Karin Michael / Dr. med. Silke Schwarz / Lena Zipperle

Eine Gruppe von Pädagog*Innen, Fachärzt*Innen für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kindergarten- und Schulärzt*Innen beschäftigt sich mit der Frage, wie wir zeitnah Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Weltlage zu angemesseneren und sichereren Lebensumständen verhelfen, sowie psychosozialen Gesundheits- und Entwicklungsgefährdungen vorbeugen können. Solidarität ist keine Einbahnstraße: Kindern wird gerade sehr viel abverlangt.

Aktuellere Daten und ein Artikel im „ärzteblatt“ zeigen, dass sich Kinder etwa dreimal seltener als Erwachsene anstecken und somit die Infektion „abfangen“ und kaum weitergeben, womit sie eher ein Schutzfaktor für die Gesellschaft wären.

25. Mai: Drost-Studie über ansteckende Kinder grob falsch



Kinder sollten unter allen Umständen erfahren dürfen, dass sie der Welt und den Mitmenschen Freude, Lachen, Kraft, Hoffnung und Liebe bringen. Kinder lernen durch Beziehung. Der aus infektiologischer Sichtweise für die Übertragung durch Kinder fragwürdige Mund-Nasen-Schutz ist hierbei ein deutlicher Störfaktor.

Welche Auswirkungen auf Verhalten und psychische Gesundheit erleben wir?

Neue Angst-, Schlaf-, und Zwangsstörungen bei Kindern und Eltern nehmen zu. Nicht adäquate oder mit Angst vermittelte Hygienemaßnahmen führen gehäuft zu entsprechenden psychischen Belastungen. Auch Abstandsregeln führen zu zwischenmenschlichen Verhaltensstörungen. Ohne Frage und ohne Zögern muss z. B. ein Kind, das gestürzt ist oder sich anderweitig verletzt hat, getröstet, auf den Arm genommen und berührt werden – auch z. B. im Schul- oder Kindergartenkontext durch außerfamiliäre Erwachsene. Eine Zunahme von Gewalt, Missbrauch und Überforderungen im häuslichen Umfeld darf nicht in Kauf genommen werden.

MUTTERSEELN ALLEIN

Im Kreißsaal müssen Mütter Mundschutz tragen – und ihr Kind manchmal sogar ohne den Vater zur Welt bringen. Aus Infektionsgründen wird das Kind später von der Mutter getrennt.

EINZELHAFT FÜR SENIOREN



Nicht Leben und nicht Sterben dürfen

Um das Sterben alter und kranker Menschen an einer durch Infektion mit Covid19 ausgelösten Lungenentzündung zu verhindern, wird ihr Leben massiv eingeschränkt. Kranke und Alte dürfen nicht mehr besucht werden. Sie dürfen sich auch nicht untereinander treffen. Ambulante Pflegedienste sind hoffnungslos überfordert, auch weil die 24-Stunden Hilfen aus Osteuropa wegen Grenzsicherungen wegfallen. Davon betroffen sind geschätzt 300.000 pflegebedürftige, überwiegend altersverwirrte Menschen. Wer kümmert sich jetzt um diese? Menschlicher Trost und Nähe sind wegen Ansteckungsgefahr untersagt.

Das wichtigste, was sie brauchen, sind vertraute Menschen, die sie „an die Hand nehmen“ und sicher durch den Alltag begleiten. Jetzt sitzen hunderttausende dieser altersgebrechlichen Menschen verlassen und aus Sicherheitsgründen weggesperrt herum. Ohne Freude, ohne Perspektive. Was ist das für ein Leben? Und wofür das Ganze?

Jeder Mensch, ausnahmslos jeder von uns stirbt! Es ist noch kein Leben dauerhaft gerettet worden. Sterben gehört zum Leben wie geboren werden. Sterben ist ein Grundrecht. Im Rahmen der Corona-Hysterie hören und lesen wir dieser Tage jedoch nichts anderes, als dass es um Leben und Tod geht, und darum, das politisch und medizinisch alles dafür getan werden müsse, damit die Alten und Kranken nicht sterben, zumindest nicht an Covid19. Um ein vermeintliches Massensterben der alten Menschen an oder besser gesagt mit Corona zu verhindern, wurden die laut Verfassung zugesicherten Grundrechte ganz außer Kraft gesetzt. Alle Maßnahmen sind dem Infektionsschutzgesetz unterzuordnen. Sterbeverhinderung (an Corona) wurde zur Chefsache erklärt. Das ganze Land rückt zusammen. Alle bleiben artig zu Hause, erklären sich solidarisch und nehmen die staatlichen Anordnungen brav hin. Als sei das ganze Land hypnotisiert worden.

Da jedoch jeder von uns sterben muss, wenn er mit seiner Kraft am Ende ist, wäre es gerade jetzt wichtig über den Wert des Lebens und des Sterbens neu nachzudenken. Oder soll dies jetzt immer so ablaufen, wenn wieder ein neues Virus in Umlauf gerät, dass Millionen von Menschen in einen wehrlosen Zustand versetzt werden und ihre Existenzgrundlage verlieren?

DAS GILT AUCH FÜR KINDERHEIME!

Kinder wurden wochenlang isoliert, durften keinen Besuch empfangen. Eine besonders tragische Geschichte erzählte mir am 16. Mai unter Tränen eine Mutter auf dem Marktplatz in Coburg. Neun Wochen durfte sie ihren schwerbehindertenneun Jahre alten Sohn nicht besuchen. Jetzt darf sie ihn durch eine Plexiglasscheibe anschauen.

Wo sind wir denn?????

INDIEN, KENIA, JETZT DIE GANZE WELT

Was wissen wir über die geplante Impfung?

Alle Maßnahmen „zum Wohle der Bevölkerung“ hatten von Anbeginn nur eine Zielsetzung, den Impfwang. Zahlen und Fakten, ob Kurven oder R-Faktor sind und waren bedeutungslos, denn die Prämisse von Anbeginn war: „**Änderungen an den Zwangsmaßnahmen gibt es erst, wenn geimpft werden kann.**“ also nicht nach Beendigung der Pandemie, was aktuell Fakt ist!

Merkel am 18. März Fernsehansprache

„Solange das so ist, gibt es nur eines, und das ist die Richtschnur all unseres Handelns: die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, sie über die Monate zu strecken und so Zeit zu gewinnen. Zeit, damit die Forschung ein Medikament und einen Impfstoff entwickeln kann.“

Merkel am 9. April WELT

„Pandemie wird nicht verschwinden, bis wir wirklich einen Impfstoff haben. Schon jetzt sei allerdings klar: Einige Maßgaben, wie zum Beispiel das Abstandhalten und der Verzicht auf Händeschütteln, müssten so lange gelten, bis es einen Impfstoff gegen das Coronavirus gibt.“

Sie schwor die Menschen auf ein „Leben mit dem Virus“ ein. „Auch wenn die Zahlen mal einen Tag besser werden, sie (die Pandemie) wird nicht verschwinden, bis wir wirklich einen Impfstoff haben, mit dem wir die Bevölkerung immunisieren können.“

Merkel am 10. April WELT

„So lange wir keinen Impfstoff haben, wird das gelten.“



IMPFWANG – EIN WEITERER SCHRITT ZUR ENTPERSÖNLICHUNG

Indien - Klage 11.12.2015

Schädigung mit tödlichen Impfstoffen: Indische Ärzte verklagen Bill Gates von Jonathan Benson



Kenia - Konferenz katholischer Bischöfe über die Massen-Tetanuspimpfkampagne 14.01.2015

Die Laborergebnisse gaben die Bischöfe zusammen mit den Ärzten in einem offenen Brief bekannt und decken ein ungeheures Verbrechen auf: Dem Tetanus-Impfstoff war das Schwangerschaftshormon Beta-HCG beigemischt. Dies impft die Frauen und Mädchen gegen Schwangerschaft; sie werden unfruchtbar.

